



Swiss Medical Students' Association  
Verband Schweizer Medizinstudierender  
Association Suisse des Etudiants en Médecine  
Associazione degli Studenti di Medicina Svizzeri

## Ausbildungskommission

### Stellungnahme betreffend der Gebühren der eidgenössischen Schlussprüfung für Humanmediziner

**Der Verband Schweizer Medizinstudierender (Swiss Medical Student Association, swimsa) hat mit grossem Erstaunen die Details der Verordnung über die Eidgenössischen Prüfungen der universitären Medizinalberufe vom 26. November 2008 vernommen.**

Die swimsa ist konsterniert über die Gebühren, welche das BAG für die Eidgenössische Schlussprüfung für Humanmediziner ab 2011 vorsieht. Diese sollen sich auf Fr. 2500.- (plus Diplomgebühr) belaufen, was die heutigen Gebühren von Fr. 660.- (plus Diplomgebühr und Einschreibung) für die Eidgenössischen Prüfungen des sechsten Jahres in erheblicher Weise überschreitet.

Das BAG begründet die Höhe dieser Prüfungsgebühren damit, dass die Gesamtkosten laut einem Kostenmodell rund Fr. 6500.- pro Studierendem betragen und die heutigen Prüfungsgebühren auf einer Gebührenverordnung beruhen, welche seit 1982 nicht mehr angepasst worden sei.

Diese Argumente überzeugen uns wenig. Wir verstehen nicht, weshalb die Kostenbeteiligung der Studierenden plötzlich derart wachsen sollte. Zu verlangen, dass die Studierenden rund die Hälfte der Kosten tragen sollen, scheint uns willkürlich und ist dadurch nicht begründet. Die Eidgenössische Schlussprüfung für Humanmediziner entspricht primär einem Bedürfnis der Gesellschaft nach Ärzten mit einer qualitativ hoch stehenden Ausbildung. Die Gesellschaft und somit der Staat sollten demnach den Grossteil der Kosten tragen.

Prüfungsgebühren dieser Höhe sind ausserdem in keiner anderen Studienrichtung üblich. Studierende der Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne, welche ihr Studium ebenfalls mit einem Eidgenössischen Diplom abschliessen, zahlen gar keine Prüfungsgebühren. Auch Medizinstudierende aus unseren Nachbarländern müssen für ihre Abschlussprüfungen nichts bezahlen.<sup>1</sup> Weshalb sollten Studierende der

1 Für Frankreich, siehe die offizielle Homepage:  
<http://www.sante.gouv.fr/emplois/dhos/internat/ecn/ecn.htm>



Swiss Medical Students' Association  
Verband Schweizer Medizinstudierender  
Association Suisse des Etudiants en Médecine  
Associazione degli Studenti di Medicina Svizzeri

Medizin und anderer Medizinalberufe in der Schweiz als Einzige in dieser Weise benachteiligt werden? Die Ungleichbehandlung im internationalen wie auch interfakultären Vergleich widerspricht dem Grundsatz von gleichem Zugang zu Bildung für alle.

Das Staatsexamen gehört faktisch zum Studium und sollte – wie dieses – mehrheitlich durch Steuergelder finanziert werden. Es ist für Studierende inakzeptabel, einen solchen Betrag zu bezahlen, gerade in einem langen und zeitaufwändigen Studium wie der Humanmedizin. Besonders wirtschaftlich schwächer gestellte Studierende und deren Familien stossen schon heute an ihre finanziellen Grenzen, sodass unter Umständen auf das Medizinstudium verzichtet werden muss. Eine Erhöhung der Prüfungsgebühren im beschlossenen Masse würde diesen Zustand zusätzlich verschärfen.

Was finanzielle Hilfeleistungen des Staates und privater Institutionen betrifft, welche diese Mehrkosten kompensieren sollten, machen wir uns keine falschen Hoffnungen. Die kantonalen Stipendienstellen verfügen nicht über ausreichende finanzielle Mittel, um den erhöhten Bedarf an Unterstützung abzudecken.

Mit der Neugestaltung der Eidgenössischen Schlussprüfung hat der Bund den Grossteil der Verantwortung für die Prüfungen in der Humanmedizin an die Kantone und die Universitäten abgegeben. Demzufolge steht den Fakultäten ein erheblicher Mehraufwand bevor, nicht dem Bund.<sup>2</sup> Es scheint uns deshalb unlogisch, dass der Bund mehr Geld für weniger Verantwortung verlangen sollte.

Letzten Endes ist es widersinnig, dass der Ausbildung junger Ärzte und Ärztinnen im Kontext der zunehmenden Studienabbrüche weitere Hürden in den Weg gestellt werden. Wir sind beunruhigt, wie wenig Bedeutung dem Medizinstudium seitens des Bundes zugestanden wird.

---

2 Insbesondere die Verantwortung für die Bearbeitung der enorm kostenintensiven Rekurse wird vom Staat auf die Fakultäten abgewälzt.



Swiss Medical Students' Association  
Verband Schweizer Medizinstudierender  
Association Suisse des Etudiants en Médecine  
Associazione degli Studenti di Medicina Svizzeri

Wir stellen deshalb im Namen aller Studierenden der Humanmedizin folgende Forderungen:

- Die Summe aller eidgenössischen und fakultären Prüfungsgebühren sollen das heutige Mass nicht wesentlich überschreiten.
- Im Sinne der Gleichbehandlung fordern wir, dass die Gesamtkosten für das Medizinstudium an allen Fakultäten in der gleichen Grössenordnung liegen.
- Für Studierende, welche schon Prüfungsgebühren nach alter Gesetzgebung bezahlt haben und nun durch die Gebühr von Fr. 3200.- doppelt belastet würden, müssen Übergangsbestimmungen gefunden werden.

Die Delegiertenversammlung der **swimsa** am 18. April 2009

Die Ausbildungskommission der **swimsa** am 10. Mai 2009

Unterzeichnet:

Stéphane Henninger

Präsident

Roland Fischer

Vizepräsident Ausbildung

Philippe Caruzzo

Generalsekretär